

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band: 29 (1972)
Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teiligen Einflüssen vermeiden. Gewinnt man also junge Menschen für eine Sporttätigkeit die sie in der Freizeit gänzlich ausfüllt und die zielbewusst gesteigert wird, so werden sie zwangsläufig ihre Lebenshaltung darauf einstellen.

Anschrift des Verfassers:

PD Dr. K. Biener, Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Gloriastrasse 32, 8006 Zürich

Les droguées et le sport (résumé)

227 lycéens, 352 élèves d'une école cantonale et 209 jeunes athlètes de performance ont été soumis à une enquête sur les stupéfiants. On a voulu savoir de ces jeunes gens et jeunes filles:

- Où les expériences avec les stupéfiants étaient plus fréquentes, parmi les membres d'un club sportif ou parmi les non-membres.

- Si le sportif était davantage tenté à faire une expérience de stupéfiants que celui qui ne pratique pas de sport.
- Quelle était l'opinion des jeunes athlètes sur l'interdiction des stupéfiants, respectivement du hachisch.

Les questions étaient formulées en introduction de conférences respectives dans les écoles ou en relation avec les examens médico-sportifs. On n'a pas pu relever de différences significatives entre les sportifs et les non-sportifs parmi les écoliers (voir tableaux dans le texte allemand). Quant aux jeunes athlètes de performance par contre, leur intérêt à la consommation de drogues est sensiblement moins grand.

L'auteur de l'article est médecin à l'Institut de médecine sociale et préventive de l'Université de Zurich. A la fin, il lance un appel à toutes les sociétés et associations de parer à l'abus des drogues par différentes actions préventives, les membres de clubs sportifs étant tout aussi exposés à la consommation de drogues, par curiosité, que les non-membres.

MITTEILUNGEN

aus dem Forschungsinstitut
der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

INFORMATIONS

de l'Institut de recherches
de l'Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sport

Kongressberichte

3. Europäischer Kongress für Sportpsychologie in Köln

23. bis 26. Februar 1972

Dr. med. Pavel Schmidt

Organisiert durch die Fédération Européenne de Psychologie des Sports et des Activités Corporelles (FEPSAC) und die Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie (ASP) in der Bundesrepublik Deutschland.

Das wissenschaftliche Programm dieses Kongress umfasste die folgenden Themenkreise:

I. Coaching and counselling

1. Mannschaftsfragen
2. Der Trainer
3. Trainingsbetreuung
4. Wettkampfvorbereitung
5. Psychologische Hilfen
6. Leistungsentwicklung
7. Weitere Spezialprobleme

II. Sportmotorische Tests

1. Sportmotorische Tests bei Anfängern
2. Sensomotorik und mentales Training
3. Tests in verschiedenen Sportarten
4. Messmethoden
5. Fragen der Emotionalität

III. Freie Vorträge

IV. Terminologie der Sportpsychologie

Der Kongress hat ganz deutlich gezeigt, welch bedeutenden Platz dieses offizielle europäische Forum innerhalb der sportpsychologischen Entwicklung einnimmt. Uns eröffnete er die Möglichkeit,

- Kontakte mit Fachleuten anzuknüpfen;
- eine Übersicht über die Forschungstendenzen in den verschiedenen Forschungszentren zu gewinnen;
- den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zu pflegen.

Im letzten Jahrzehnt etablierte sich die Sportpsychologie als relativ feste Wissenschaft, die immer konkretere Formen annimmt. Auch ihre Wirkungsfelder zeichnen sich ab, und nach dem heutigen Stand kann schon nicht mehr die Rede sein von einer lediglich auf den Sport bezogenen Abart der anderen psychologischen Richtungen.

Innerhalb der oben angeführten Themenkreise hat der Kongress unbestritten grosse Fortschritte offenbart. Doch deckte er andererseits auch gewisse Schwächen auf. Leider ist es jedoch nicht möglich, in diesem kurzen Bericht zu den einzelnen, thematisch auch oft verschiedenen Beiträgen und Diskussionen Stellung zu nehmen. Wir wollen aber mindestens versuchen, die sportpsychologischen Forschungstendenzen und Aspekte zu veranschaulichen.

In seinem einführenden Referat wies Dr. Guido Schilling auf die Bedeutung von Forschung und Lehre für die praktische Tätigkeit hin. Er befasste sich auch intensiv mit dem Problem der Beziehung zwischen Trainer und Athlet sowie mit den Aufgaben der Betreuung.

Erforschung der Psychomotorik

Ein weiteres Einführungsreferat hielt A. Rodionov aus Moskau. Sein Beitrag stand ganz im Zeichen der Bedeutung und der Beurteilung der psychomotorischen Forschung. Er betonte insbesondere die indirekte Hilfe der psychomotorischen Werte zur Erkennung der psychischen Zustände eines Sportlers sowie auch die Widerspiegelung der psychomotorischen Eigenschaften im Verhalten eines Athleten. Ferner hat er zu Recht auf die Notwendigkeit vergleichbarer Daten sowie auf das Problem der Standardisierung der Methoden hingewiesen.

Nach Anhören der weiteren Referate kann dieses Verlangen nur unterstützt werden. Es ist uns auch aus der Literatur bekannt, dass zurzeit eine grosse Uneinigkeit in der Standardisierung der Vorgänge herrscht, die oft den Vergleich von Resultaten von vornherein ausschliesst. So bleiben zum Beispiel viele Arbeiten als «einsame Dissertationen» irgendwo schubladiert, ohne je «entdeckt», das heisst ausgewertet zu werden.

Die Mehrheit der Referate zeigte aber doch, dass die gegenwärtige Forschung – trotz der vorgängig erwähnten Uneinigkeit und Multi-Dimensionalität – die Tendenz nach exaktem und systematischem Vorgehen in der Sport-Problematik anstrebt. Leider liegt der Schwerpunkt noch zu sehr auf Laborarbeit, worunter die Übertragung in die Praxis eben manchmal zu leiden hat. Die Laborforschungen – wie wir dies zur Hauptsache den Beiträgen der sowjetischen und bulgarischen Autoren entnehmen konnten – werden sehr mono-thematisch durchgeführt und erfassen die Breite der Persönlichkeit des Sportlers nicht vollumfänglich.

In seinem Referat hat M. Vanek die Tatsache hervorgehoben, dass die reaktometrischen Auswertungen sowie die Testergebnisse nicht einfach auf die Praxis zu übertragen sind. Ihm schwebt eine umfassende Ausarbeitung der Tests vor, welche die Subjektivität des Sportlers besser erfassen, das heisst also eine methodologische Verbesserung. Sein Beitrag galt vor allem dem Bestreben, den Sportler zur Selbständigkeit zu erziehen. Dabei wies er speziell auf den signifikant grossen Prozentsatz jener Sportler hin, die den Trainer voll und ganz ablehnen.

Ideologische Gesichtspunkte

Die Beiträge aus der DDR gingen vorwiegend in ideologischer Richtung und betonten in erster Linie den Einfluss der Gesellschaft auf die Persönlichkeit des Sportlers: «Mensch als Produkt der herrschenden Gesellschaft». Dr. S. Müller wollte nicht anerkennen, dass auch aus einer negativen Einstellung gegenüber einem totalitären Regime heraus gute sportliche Resultate erzielt werden könnten.

Nicht ohne Bedeutung ist die Feststellung, dass die sowjetischen und hauptsächlich bulgarischen Arbeiten einseitig von der Pawlowistischen Lehre beeinflusst sind. Die psychischen Vorgänge finden ihre Begründung lediglich in der Physiologie der bedingt reflektorischen Tätigkeit. Um so interessanter ist es, dass diese dogmatischen Interpretationen selbst in der Sowjetunion der Kritik ausgesetzt sind. Demgegenüber wichen die westlichen Autoren von der Tiefenpsychologie ab. Immer mehr werden uns theoretisch gut fundierte, experimentelle Arbeiten vorgelegt (zur Hauptsache aus West-Deutschland).

Das offiziell gedruckte Programm enthielt auffallenderweise eine ganze Reihe russischer, polnischer, rumänischer und

tschechoslowakischer Teilnehmer. Effektiv aber reduzierte sich diese grosse Zahl auf ein absolutes Minimum. Dazu kam, dass die Mehrheit der östlichen Arbeiten von ein und derselben Person vorgetragen wurde. (Selbstverständlich Ausreiseprobleme!) Es ist daher ganz klar, dass eine Stellungnahme und Diskussionen zu diesen Referaten an Ort und Stelle nicht möglich waren. Ganz abgesehen davon, dass die russische Simultan-Übersetzung ungenügend war.

Der Diskussions-Schwerpunkt lag vor allem auf den Arbeiten der westlichen Autoren. So hatte zum Beispiel die Vorlesung von Dr. K. Feige ein wertvolles Gespräch über das Thema «Determinierende Tendenzen in der Leistungsentwicklung von Spitzensportlern» ausgelöst.

Zu bemerken sei schliesslich noch, dass die sogenannten populären, «sportbegeisterten» Vorlesungen lediglich mit einem Beitrag des Holländers O. Gerdes über das Thema «Sport und Catharsis» «abgetan» waren.

Abschliessend und zusammenfassend ist zu erwähnen, dass der Kongress für uns sehr ansprechende Beiträge beinhaltete. Es ist uns auch klar geworden, dass im allgemeinen für psychodynamische Zutritte, für die Lernpsychologie, die Psychotherapie sowie für das Management unsere schweizerische sowie die westdeutsche Sportpsychologie alle Voraussetzungen in sich birgt, bald an die «Front vorzurücken». Die noch vor wenigen Jahren herrschende Monopolstellung bestimmter Staaten ist damit ins Wanken geraten!

Die durch die FEPSAC geförderte gute Zusammenarbeit dürfte für alle Fachleute auf diesem Gebiete bald ihre Früchte tragen

Jubiläumsfeier «100 Jahre Institut für Leibeserziehung der Universität Wien» (Turnlehrerausbildung)

Jubiläumsfeier «25 Jahre Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien» (Sportschule)

1. bis 4. Dezember 1971 in Wien

Dr. phil. K. Wolf, Direktor der ETS

Teilnehmer: Sportprominenz von Österreich, Vertreter der Bundesministerien «Wissenschaft und Forschung» und «Unterricht und Kunst», der Stadt Wien und der Universität, Delegationen der Institute für Leibeserziehung der Sportschulen von Westdeutschland, Polen, Schweden, Dänemark, Holland, Belgien, Bulgarien, Jugoslawien und der Schweiz.

Internationales Symposium «Die Institute für Leibeserziehung der Universitäten – heute und morgen».

Interessante Auseinandersetzung über Fragen der Turnlehrerausbildung im Rahmen der allgemeinen, zukunftsgerichteten Bildungs- und Forschungspolitik. Die beiden eingeladenen Schweizer Referenten, Prof. Dr. K. Widmer, Zürich, und Dr. G. Schilling, Magglingen, manifestierten mit ausgezeichneten Beiträgen die Präsenz Schweiz auch in diesem Bildungsbereich.

Rahmen: Dem Anlass entsprechend eindrucklicher, repräsentativer Aufwand mit zwei Jubiläumsakten, Festakademie, Einladungen des Unterrichtsministeriums und des Bürgermeisters von Wien, Führungen durch Wiener Sportstätten usw. Gute Kontaktgelegenheit zu Quergesprächen über Berufsfragen.



Bibliographie

Schriftenreihe der Eidgenössischen Turn- und Sportschule

Band 1

Körpergrundschule, 2. Auflage (vergriffen)

Band 2 Rudolf Dubs-Buchser

Sportmedizin für jedermann, 6. Auflage

Band 3

Wir spielen (vergriffen)

Band 4

Ein Beitrag aus Magglingen

Band 5

Leibesübungen im Lehrlingsalter

Band 6

Arbeit — Freizeit — Sport

Band 7 Wolfgang Weiss

Die Magglinger Jugendwertungstabelle

Band 8

**Spiel und Sport auch für dich —
der «Zweite Weg» in der Schweiz**

Band 9

Turnen und Sport für die weibliche Jugend

Band 10 Gottfried Schönholzer; Ursula Weiss; Rolf Albonico

Sportbiologie

Band 11

Kondition (vergriffen)

Band 12 Marcel Meier

Fit mit Fernsehen

Band 13

Sport in mittleren Höhen

Band 14

Normalien

Band 15

Schulsport

Band 16 Marcel Meier

Invalidensport

Band 17

Condition physique — Condizione fisica

Band 19

**Beurteilung und Wertung der Haltung bei Kindern
und Jugendlichen**

Band 21 Rudolf Boeckh

Pathologie der Bewegungsorgane

Band 24 Friedrich Tscherne

Fachbegriffe der Leibeserziehung und des Sports



INVALIDENSport

ANLEITUNG FÜR INVALIDEN SPORT LEITERINNEN UND LEITER

Aus der Erkenntnis heraus, dass die gesunde Entwicklung eines Sportverbandes weitgehend von der Güte, dem Können und dem Fachwissen der Sportleiter abhängt, ist der Schweizerische Verband für Invalidensport (SVIS) ständig bestrebt, das Niveau seiner Zentralkurs- und Gruppenleiter durch Leiter- und Weiterbildungskurse zu heben. Mit dem 14tägigen zentralen Grundkurs an der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen können die Kandidatinnen und Kandidaten lediglich in das weite und komplexe Gebiet des Invalidensportes eingeführt werden. Wer von der sportpädagogischen Seite her kommt, kennt nachher einigermaßen die verschiedenen Schadensgruppen mit ihren Besonderheiten; wer von der heilgymnastischen Seite her kommt, weiss über Technik und Methodik der verschiedenen Sportarten das Allerwichtigste. Viel mehr kann in einem zweiwöchigen Kurs nicht erreicht werden. Eine Vertiefung des fachlichen Wissens und Könnens ist nach Absolvierung eines solchen Einführungskurses demnach dringend notwendig. In den Ausbildungskursen sowie auch in der Gruppenpraxis hat sich immer wieder der Mangel eines geeigneten Lehrmittels gezeigt. Wohl existiert von unserem Freund Hans Lorenzen ein ausgezeichnetes Lehrbuch «Der Versehrtensport» (Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart). Leider ist dieses Buch aber sehr teuer, so dass sich nur ganz wenig Leiter dieses vortreffliche Werk anschaffen können. Hinzu kommt die Tatsache, dass dieses Lehrmittel unseren speziellen Verhältnissen in vielen Belangen zu wenig gerecht wird, sind doch unsere Gruppen bezüglich Zusammensetzung (Altersklassen und Schadens-kategorien) bedeutend heterogener, als dies beispielsweise in Deutschland der Fall ist. Die Technische Kommission des SVIS hat aufgrund dieser Situation, in enger Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen, ein Lehrmittel geschaffen, das den erweiterten theoretischen und praktischen Stoff des zentralen Grundkurses sowie einige Spezialgebiete umfasst. Jeder Absolvent des Leiterkurses kann nun zu Hause in aller Ruhe die verschiedenen theoretischen Kapitel nachlesen und sich in dem Stoff vertiefen; gleichzeitig findet er in der Anleitung eine reiche Stoffsammlung von den im Invalidensport betriebenen Hauptsportarten.

Obwohl die einzelnen Autoren allgemeine Richtlinien erhielten, waren sie in der Gestaltung ihrer Kapitel weitgehend frei. Das Individuelle kommt daher in den verschiedenen Abschnitten mehr oder weniger stark zum Ausdruck, was da und dort zu Lasten der konsequenten Linie ging. Wir haben diesen Nachteil bewusst in Kauf genommen, um die Eigenart der Verfasser weitgehend zu wahren. Marcel Meier

Bezugsquelle an untenstehender Adresse:

**Eidgenössische Turn- und Sportschule,
Publikationsdienst, CH-2532-Magglingen**

Wir haben für Sie gelesen . . .

Knebel, Karl-Peter. DK: 159.9:796; 577.3/4; 612:796; 796.091.2

Biomedizin und Training. Bericht über den Internationalen Kongress für Wissenschaftler und Trainer im Staatlichen Hochschulinstitut für Leibeserziehung in Mainz vom 26. bis 28. November 1971. — 80. 139 Seiten. Abbildungen, Tabellen. — DM 15.—. — Beiträge zur sportlichen Leistungsförderung, 9.

Die Biomechanik dient der Trainingsoptimierung. Sie ist nicht Selbstzweck und macht den Sportler weder zum Roboter noch zum Versuchskaninchen. Sie kann allerdings keine Wunder wirken und vermag ein hartes Training ebenso wenig zu ersetzen wie das mentale oder das autogene Training.

In Mainz fand das erste gemeinsame Treffen von Sportpraktikern und Wissenschaftlern mit dem Ziel statt, mit Hilfe eines physikalisch-technischen sowie theoretisch-interpretativen Studiums Leistungsentwicklungen zu ermöglichen, wozu die empirische Forschung allein nicht in der Lage ist. Die Biomechanik ist eine relativ neue und gewichtige Ergänzung für den Trainer und sicherlich ein Markstein auf dem Weg, der uns in den letzten Jahren von der Sportpädagogik zur Trainingswissenschaft geführt hat.

Umminger, Walter.

DK: 796.092.1(100)

Olympia. Alles über die Olympischen Spiele. Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1972. — 184 Seiten, illustriert. — Fr. 19.—.

Die Olympischen Winterspiele in Sapporo sind uns Schweizern noch in bester Erinnerung. Dieser in Aufbau und Gestaltung einmalige Bildband wird deshalb für jeden Sportfreund ein willkommenes Geschenk sein.

Auf hochinteressante Art und Weise wird hier die Geschichte der Olympischen Spiele von der Antike bis zur Gegenwart aufgezeichnet, wobei erstaunliche Details zum Vorschein kommen. Da gab es sogar einmal Wagenrennen mit Vierergespannen, Reiten auf Fohlen, Wettkämpfe der Herolde und Trompeter usw. Aber auch die neuere Geschichte weiss seltsame Dinge zu berichten, so zum Beispiel von einem Ringkampf der elf Stunden dauerte, oder von einem Marathonläufer, der sich nur dank einer Dosis Strychnin über die Distanz retten konnte. Wie gewaltig der Umfang der Olympischen Spiele zugenommen hat, zeigen ein paar Zahlen: 1896 wetteiferten 295 Sportler in 9 Disziplinen um den Sieg, 1972 in München werden es über 10 000 Athleten in 21 Sportarten sein.

In der Fülle, die dieser Band in sich birgt, werden aber auch die Spiele der Neuzeit in gleichem Mass gewürdigt. Jede olympische Sportart und das Jahr der Austragung wird in kurzen, höchst informativen Texten beschrieben, und zwar — was wiederum das Wertvolle daran ist — von 1896 bis 1968. Namen und Idole werden hier verewigt, Leistungen einander vergleichend gegenübergestellt, was die Lektüre zu einem spannenden Erlebnis werden lässt. Eine Uebersicht über frühere Disziplinen, von denen einige als olympische Kuriositäten gelten können, und eine Zusammenfassung der Medaillengewinner von 1896 bis 1968 beschliessen den Band, der in dieser Form aktuelles Sportbuch und Nachschlagewerk in einem ist.

In der Buchgemeinschaft Neue Schweizer Bibliothek NSB wird der Band zum vorteilhaften Preis von Fr. 19.— nur an Mitglieder abgegeben. Die im Buchhandel erhältliche Originalausgabe ist im Römer-Verlag, Stuttgart, erschienen.

Ackermann, Jean-Pierre.

DK: 796.332;920

Karl Odermatt. Liz. Ausg. Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1971. — 160 Seiten, illustriert. — Fr. 19.—.

Dieser aufwendig hergestellte, durch Format und faszinierende Fotos bestechende Bildband berichtet von einem Mann, der von den Fussball-Freunden als «Lebendes Fussball-Denkmal der Schweiz» bezeichnet wird: von Karl Odermatt. Durch das entscheidende Tor im Europameisterschafts-Gruppenspiel gegen England im November 1971 in London, stand Odermatt einmal mehr im Scheinwerferlicht der Aktualität. Sein blendendes technisches Können, sein überragendes Spielverständnis und seine hervorragende Technik auf dem Spielfeld liessen ihn zur unentbehrlichen Stütze des FC Basel und der Nationalmannschaft werden. Dieses Buch, das ohne Zweifel das Herz jedes «Fans» schneller schlagen lässt, zeigt «Karli» Weg von der Schülerabteilung des FC Concordia im Alter von zwölf Jahren bis zu seinen spektakulären Meisterschafts- und Europacup-Spielen mit dem FC Basel sowie die unvergesslichen Treffen mit der Nationalmannschaft. Was während eines schnellen Spiels sich oft in Sekunden abspielt und mit den Augen kaum zu erfassen ist, halten eine grosse Anzahl von packenden Momentaufnahmen fest: Odermatts brillante Ballbehandlung, die aufregenden Situationen vor dem gegnerischen Tor, die jedesmal dann entstehen, wenn «Karli» mit dem Ball am Fuss plötzlich auftaucht und die Verteidiger zur Verzweiflung bringt. Neben der Fülle aussergewöhnlicher Fotos ist der

Text nicht weniger interessant. Hier kommen viele bekannte Fussballer, Sportjournalisten und Trainer zu Wort, die ihre Begegnung mit Karl Odermatt schildern. In diesem Band ist tatsächlich ein bedeutendes Stück Schweizer Fussball-Geschichte aufgezeichnet.

Das Werk ist nur für NSB-Mitglieder in der Neuen Schweizer Bibliothek zu einem erstaunlich günstigen Preis erhältlich. Die im Buchhandel erscheinende Originalausgabe ist im Verlag Ackermann & Fahrni, Basel, erschienen.

Fussball-Jahrbuch 1972. Hrg. Deutscher Fussballbund. Frankfurt a. M., Limpert, 1972. — 176 Seiten. — zirka Fr. 13.—.

Das Jahrbuch enthält wie immer Beiträge namhafter Fachleute zu interessanten Themen des Fussballsports. Zu den Autoren gehören Sir Stanley Rous, der Präsident der FIFA, Hans Kindermann, der Vorsitzende des DFB-Kontrollausschusses, DFB-Generalsekretär Hans Passlack, Günter Makenthun, bevollmächtigter Gesellschafter von «Infratest», sowie Hans Ebersberger, Schiedsrichter und Mitglied des Schiedsrichter-Lehrstabs des DFB.

Der «Rückblick auf ein Fussballjahr» ruft die sportlichen Höhepunkte der vergangenen Saison in Erinnerung. Ein umfangreicher statistischer Anhang rundet das Buch ab.

Frankenberg, Richard von.

DK: 796.71;920.

Jo Siffert. Liz. Ausgabe, Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1971. — 112 Seiten, illustriert. — Fr. 13.90.

Dieser begeisterte Bildband Richard von Frankenburgs ist dem erfolgreichsten Schweizer Autorennfahrer der letzten Jahre gewidmet. Der Band zeigt Sifferts mühsamen Aufstieg aus den Niederungen des unbekannten Motorsportlers auf das Podium der grossen Triumphe; er wurde 1965 und 1968 zum Schweizer Automobil-Rennfahrer des Jahres ernannt, und die englische «Times» schrieb, dass «Seppi» 1972 alle Chancen hätte, mit den neuen BRM-Rennwagen Weltmeister zu werden. Er gehörte zu jenem kleinen Kreis von Elite-Fahrern, die Formel-1-Rennen bestimmen und entscheiden können. Vor allem das Porsche-Werk war es, das dank der Fahrkunst des Schweizer eine lange Liste grosser Erfolge vorzuweisen hatte. Der durch den hochinteressanten Text und durch die vielen Farb- und Schwarzweiss-Fotos ausgezeichnet gestalteten Band ist ein getreues Spiegelbild des Fahrers und Menschen Jo Siffert und vermittelt die einmalige Atmosphäre zwischen Abenteuer und hartem Metier. Das Buch wird den Mitgliedern der Neuen Schweizer Bibliothek NSB zum Preis von Fr. 13.90 abgegeben.

Es war ja ganz besonders Jo Siffert, der die Schweizer wieder für den Automobil-Rennsport zu begeistern vermochte, und nicht nur die Fans standen deshalb tief betroffen vor der Tatsache, als Siffert im letzten Formel-1-Rennen des vergangenen Jahres in Brands Hatch tödlich verunglückte. Die Schweiz hat mit ihm den besten Botschafter des edgennössischen Grand-Prix-Sportes verloren, einen wahren Gentleman des Steuerrades. Das Buch, das Siffert auf der Höhe seiner Karriere zeigen wollte, ist schmerzlich unvermutet zum Nachruf geworden.

Die im Buchhandel erscheinende Originalausgabe ist im Copress-Verlag, München, erschienen.

Denk, Roland.

DK: 797.14

Segelschein A in Frage und Antwort. München—Bern—Wien, BLV Verlagsgesellschaft, 1972. — 80. 143 Seiten, Abbildungen, illustriert. DM 12.80.

Im Vorjahr erschien von Roland Denk bereits in der Reihe «blv sport» das ausgezeichnete Lehrbuch «Segeln: klar zum A-Schein». Quasi als Ergänzung dazu stellte der Autor nun den vorliegenden «Elementarkurs» über die Grundlage der Segelkunde, das Binnensegeln, zusammen.

Der gesamte Lehrstoff zum Erwerb des Führerscheins A des Deutschen Seglerverbandes ist hier in 220 Fragen und Antworten fachkundig aufgegliedert. Kein «Segel-Problem», das hier nicht gelöst wird, wobei auch noch die rund 110 instruktiven Fotos und Skizzen zusätzlich gute Informationsdienste leisten. Ohne unnötigen Ballast wird in diesem grundsätzlichen Handbuch für den Binnensegler Segelwissen vom Fachmann aus der Praxis leicht fasslich vermittelt. Im einzelnen umfasst der Stoff folgende Hauptpunkte:

1. Bootskunde, Ausrüstung, Wichtige Begriffe. 2. Segeltheorie. 3. Segelpraxis. 4. Wetter, Havarien, Sicherheit. 5. Regattasegeln. 6. Rechtskunde. 7. Segelbräuche. 8. A-Schein-Prüfungsbestimmungen, Stichwortverzeichnis, Kleines Segelwörterbuch.

Der Inhalt geht sogar noch über den im Augenblick vorgeschriebenen A-Schein-Stoff hinaus. Aufgrund anschaulicher und genauer Erklärungen ist das Buch deshalb auch für Segelanfänger sehr praktisch.

Allen A-Schein-Prüflingen, Teilnehmern an Segelkursen überhaupt, aber auch Segellehrern und -schulen kann man dieses unseres Wissens erste Segelbuch in Frage und Antwort wegen seiner präzisen, knappen, doch eingehenden Information nur empfehlen.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

6 Medizin

- Rehabilitation.** Frankfurt a. M., Umschau-Verlag, 1965. — 8°. 104 S. ill. Tab. 06.808
Schriftenreihe der medizinisch-pharmazeutischen Studiengesellschaft, 2-3.
- Reindell, H.; Keul, J.; Doll, E.** Herzinsuffizienz. Pathophysiologie und Klinik = Heart Failure. Pathophysiological and clinical aspects. Internationales Symposium vom 2. bis 5. November 1967 in Hinterzarten. Stuttgart, Thieme, 1968. — 8°. 610 S. Abb. Tab. 06.806 F
- Richterich, R.** Klinische Chemie. Theorie und Praxis. 3., erw. Aufl. Basel-München-Paris, Karger, 1971. — 8°. 634 S. Abb. Tab. — Fr. 98.—. 06.812 F
- Schönholzer, G.; Howald, H.** 24. Kongress des Deutschen Sportärztebundes, Würzburg, 14. bis 17. Oktober 1971. Reisebericht. Magglingen, ETS, 1971. — 4°. 2 S. — vervielf. 06.260⁸⁸ q
- Simonson, E.** Physiology of work capacity and fatigue. Springfield (Ill.), Thomas, 1971. — 8°. 571 p. ill. fig. tab. — Fr. 150.—. 06.811 F
- Sloan, A. W.** Physiology for students and teachers of physical education. London, Arnold, 1970. — 8°. 306 p. fig. tab. — Fr. 38.40. 06.805
- Sureau, C.** Anatomie, Physiologie. 1. partie: Cellules et tissus — Ostéologie — Articulations — Muscles — Système nerveux — Appareil circulatoire. 9e éd. Paris, Foucher, 1970. — 8°. 140 p. fig. — Fr. 9.30. 06.840⁹ F
- Sureau, C.** Anatomie, Physiologie. 2. partie: Appareil respiratoire — Appareil digestif — Reins et voies — Urinaires — Organes de sens — Appareil génital chez l'homme et chez la femme — Clandes endocrines — Métabolisme des substances organiques — Milieu intérieur. 8e éd. Paris, Foucher, 1963. — 8°. 140 p. fig. — Fr. 9.80. 06.840¹⁰ F

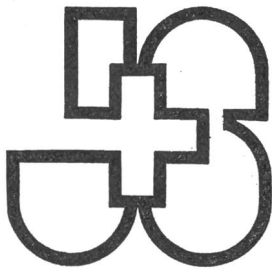
796.8 Kampf- und Verteidigungssport - Schwerathletik - Wehrsport

- Arpin, L.** Le guide du self-défense. Pour hommes et femmes. Montréal, Ed. de l'Homme, 1971. — 8°. 303 p. fig. — Fr. 15.—. 76.187
- Carl, G.** Gewichtheben. Ein Lehrbuch für die Grundausbildung. 2., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 208 S. Abb. — DM 9.60. 76.186
- Lukjanow, M. T.; Falamejow, A. I.** Gewichtheben für Jugendliche. Lehrbuch für Übungsleiter und Trainer. 2., überarb. und erg. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 204 S. Abb. Tab. — DM 27.80. 76.189
- Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 61.** 9.234
- Mitteilungsblatt SJV = Feuille d'information de l'ASJ.** Zürich, 1971. 9.234
- Wolf, H.** Judokampfsport. Die Technik und Methodik der Judo-grundschule. 14. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1972. — 8°. 158 S. Abb. — DM 15.—. 76.188

796.9 Wintersport

- Alpenvereinskarte.** Venedigergruppe. Skitouren. 1:25 000. München, Rother, 1970. — DM 5.—. 77.420¹¹
- Althaus, H.; Bamert, U.** Schweizer Ski-Nationalmannschaft 1972. Derendingen-Solothurn, Habegger, 1971. — 8°. 136 S. ill. — Fr. 14.80. 77.325
- Dirand, G.; Joly, P.** Les héritiers de Killy. L'équipe de France de ski. Paris, Calmann-Lévy, 1971. — 8°. 263 p. ill. — Fr. 19.20. 77.322
- Dreyfus, P.** Extremes auf Skiern. Sylvain Saudans Erstbefahrungen. Wien-Berlin, Neff, 1970. — 8°. 218 S. ill. — Fr. 24.40. 77.323
- Eberhardt-Matz, B.** Schüler lernen Skifahren = Pupils learn how to ski. Lehr- und Lernprogramme = Teaching and learning programs. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1971. — 8°. 52 S. Abb. 77.420¹⁴
- Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 47.** 77.420¹⁴
- Fédération Française de Ski.** Guide pratique de l'entraîneur. 2e édition. Chambéry, Imprimeries Réunies, 1971. — 8°. 104 p. fig. — Fr. 17.25. 77.420⁹
- Le guide blanc.** Genève, 1972. 9.135
- Kostka, V.** Moderní Hokey. Praha, Olympia, 1971. — 8°. 359 p. fig. 77.327
- Köhler, T.** Schlittensport. Eine Anleitung für Anfänger und Übungsleiter. 2., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 95 S. Abb. — DM 3.50. 77.420⁷
- Mellan, A.** Initiation au Ski de fond. 2e édition. Paris, Fédération Française de Ski, 1972. — 8°. 48 p. fig. 77.420¹⁰
- Oetztaier Alpen.** Skikarte 1:50 000 mit Beschreibung der Stützpunkte und Abfahrten. München, Rother, o. J. — DM 3.80. 77.420¹²

- Philipp, J.** Skifahren — leichter, besser, schneller. München, Nymphenburger Verlagshandlung, 1971. — 8°. 112 S. ill. Abb. — Fr. 22.30. 77.324
- Recla, H.** Methodische Übungsreihen im Skilauf. Wege zum Erlernen skiläuferischer Grundfertigkeiten. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1971. — 8°. 142 S. ill. Abb. — DM 16.80. 9.161
- Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 53.** 53.
- Schmidt, A.** Eine Klasse treibt Wintersport. Spiele auf dem Eis und im Schnee. Rodeln, Eislauf, Skikursus, Skiwandern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1971. — 8°. 99 S. ill. Abb. — DM 12.80. 9.161
- Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 54.** 54.
- Schweizerisches Olympisches Comité = Comité Olympique Suisse = Swiss Olympic Committee.** Schweizer Delegation Olympische Winterspiele Sapporo 1972 = Délégation suisse aux Jeux Olympiques d'hiver à Sapporo 1972 = Swiss Delegation Olympic Winter Games Sapporo 1972. Derendingen, Habegger Verlag, 1972. — 8°. 60 S. Abb. — Fr. 4.80. 09.260¹
- Ski-Longlauf.** Praktische Anleitung für Anfänger und Fortgeschrittene. Derendingen-Solothurn, Habegger, 1971. — 8°. 32 S. Abb. — Fr. 5.80. 77.420⁹
- Stubaier Alpen.** Skikarte 1:50 000 mit Beschreibung der Stützpunkte und Abfahrten. München, Rother, o. J. — DM 2.80. 77.420¹³
- Styer, R. A.** The Encyclopedia of Hockey. South Brunswick-New York, Barnes, 1970. — 8°. 376 p. — Fr. 55.40. 77.326
- Vorderwülbecke, M.** Fernseh-Skigymnastik. Die beliebte Sendereihe — 15 Übungen zur Vorbereitung für jeden Skiläufer. München, Nymphenburger Verlagshandlung, 1971. — 8°. 15 Karten, Abb. — Fr. 10.25. 77.420⁸
- Zakladni lyzarsky vacvik. Technika a metodika.** Praha, Statni Pedagogické Nakladatelství, 1971. — 4°. 119 p. fig. 77.300²⁴ q
- 797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport**
- Aquatics in the 70's.** Council for National Cooperation in Aquatics, 16th National Conference (19th Anniversary Meeting), November 17-20, 1970, Fort Lauderdale, Florida. New York, CNCA, 1971. — 4°. 256 p. fig. 78.337 q
- Bäni, P.** Das Eskimotieren. 78.80²⁷ q
- SA: Jugend und Sport, 28 (1971) 12, 4 S. Abb.** 9.190 q
- Der Deutsche Schwimmsport.** Berlin, 1971. 9.190 q
- Galfetti, A.** Sommozzatore in Acque dolci. Lugano, La Buona Stampa, 1971. — 8°. 214 p. fig. — Fr. 28.—. 78.338
- Jahrbuch des schweiz. Rudersportes = Annuaire Suisse de l'Aviron = Annuario Svizzero del Canottaggio.** Zug, 1970. 9.126
- Kanu-Sport.** Amtliches Nachrichtenorgan des Deutschen Kanu-Verbandes. Jg. 40 (1971) 1 ff. Duisburg, Deutscher Kanu-Verband. — 4°. ill. — halbmonatlich. 9.225 q
- Ludwig, U.** Wasserspringen, gelernt, gekonnt. Ein Leitfaden für Sportlehrer, Übungsleiter und Aktive. Celle, Pohl, 1971. — 8°. 104 S. ill. Abb. — Fr. 12.90. 78.280¹
- Marchaj, C. A.** Segeltheorie und -praxis. Bielefeld-Berlin, De-lus Klasing, 1971. — 4°. 496 S. ill. Abb. — Fr. 94.—. 78.336 q
- Natation.** Paris, 1970-71. 9.188 q
- Neptune-Nautisme.** Paris, 1971. 9.189 q
- Rode, N.** Segeln. Schönster Sport der Seen und des Meeres. Ein farbenfroher Ueberblick über Boote, Segelkunst, Bootsklassen und Regatten. 2. Aufl. München, Südwest-Verlag, 1970. — 4°. 80 S. ill. Abb. 78.304 q
- Schweizerischer Schwimmverband = Fédération Suisse de Natation = Federazione Svizzera di Nuoto.** Documentation 1970-71. Schwimmen, Wasserspringen, Wasserball, Kunstschwimmen = Natation, Plongeoins, Waterpolo, Natation artistique = Nuoto, Tuffi. Biel, Schweizerischer Schwimmverband, 1971. — 4°. Abb. — vervielf. 78.80²⁸ q
- The Swimming Times.** Croydon, 1971. 9.118
- Wassersport = Sport nautique.** Lenzburg, 1971. 9.219 q
- Die Yacht.** Bielefeld, 1971. 9.194 q
- Yachting.** Schweizer Yachtsport. Wabern, 1971. 9.195 q
- 8 Literatur und Literaturgeschichte**
- Berger, T.** Der letzte Held. Zürich, NSB, 1964. — 8°. 573 S. — Fr. 10.60. 08.502
- Erleht — Erzählt.** Von Karin Janz bis Rudi Glöckner. Berlin, Sportverlag, 1971. — 8°. 303 S. Taf. — DM 8.30. 08.505
- Krieger, A.** Geliebt, gejagt und unvergessen. Roman. Zürich, NSB, 1971. — 8°. 605 S. 08.507
- Moore, R.** Heroin cif New York. Tatsachenbericht. Zürich, Neue Schweizer Bibliothek, 1969. — 8°. 384 S. — Fr. 10.60. 08.504
- Spranger, G.** Treffpunkt Bern. Kriminalroman. 2. Aufl., Rudolfstadt, Greifenverlag, 1971. — 8°. 288 S. — DM 7.—. 08.506
- Zielke, W.** Rhetorik programmiert lernen. Ein Lernprogramm zur Einführung in die Grundlagen praxisnaher Rhetorik. München, Verlag Moderne Industrie, 1971. — 8°. 212 S. 08.503



Jurastreifzug — mit Ross und Wagen

Auf welcher originellen Art und Weise ein J+S-Sportfachkurs durchgeführt werden kann, demonstriert uns die Jungwacht Ennetbaden im Kanton Aargau. Herr Pfarrer Richner, der initiativ Präsos dieser Jugendorganisation, verwirklichte eine anfänglich kaum realisierbar scheinende Idee: mit über 40 jungen Burschen im Alter von 9 bis 18 Jahren als Wanderlager den Jura zu erforschen. Im Rahmen eines J+S-Sportfachkurses Wandern und Geländesport bewilligten die zuständigen Instanzen die leihweise Abgabe von sechs Trainpferden sowie eines Mowag für den Transport des Küchenmaterials. Während die Buben meist abseits der Hauptstrassen den jeweiligen Etappenzielen zuwanderten, bildete sich mit den sechs aus Heuwagen improvisierten Schlafgemächern ein heute kaum mehr gesehener Konvoi à la Wildwest. Ueberall erregte die seltsame Karawane grosses Aufsehen, und gar män-

niglich (vor allem ältere Semester) fühlte sich in frühere Jahre zurückversetzt, als die 2-Pferd-Antriebe die heute ungemein stärkeren Benzinmotoren auf den staubigen Strassen bei weitem dominierten. Wenn dann die Burschen nach einer zermürbenden Tageswanderung von Müdigkeit übermannt wurden, standen die «fahrbaren Zelte» bereit, um als Ruhe- und Erholungsstätte dienen zu können. «Der grosse Treck», so benannten die Badener Jungwächter ihr Unternehmen nach einem heute kaum mehr geläufigen Trapperausdruck, führte vom Ausgangspunkt Gänsbrunnen über Courrendlin — Montavon — Charbonnière — Muriaux — Mt Crosin nach Magglingen.

Während 40 Stunden Marschzeit bewältigte die Schar über 150 km. An bestimmten Etappen-Orten verbrachten die wandernden Globetrotter erholsame Ruhetage, das heisst es wurde viel Sport getrieben und natürlich kam der «Geländesport» nicht zu kurz. Ein unvergessliches Erlebnis dürfte wohl für alle Buben in steter Erinnerung bleiben, dass sie sich als echte Goldgräber im Doubs betätigen durften! Mag auch die Ausbeute weit geringer gewesen sein als jene im «Gran Cañon», so schnupperte doch gar mancher ein ach so leiser Hauch von Abenteuer- und Cowboyluft...

Nicht von ungefähr wurde nach dem 10tägigen Jurastreifzug Magglingen angepeilt. Wo anders könnte der Schlussstrich unter ein für jeden Beteiligten so gelungenes Ferienerebnis sinnvoller gezogen werden als hier oben, inmitten der kostbaren Jurawälder, die Ruhe, Erholung, Gesundheit und Frieden ausstrahlen.

Kaspar Zemp

Foto: G. Witschi



Wir stellen vor: die J + S-Abzeichen

Vor ein paar Wochen ist der Startschuss für «Jugend und Sport» gefallen. Wir glauben doch mit gutem Gewissen sagen zu dürfen, es war ein in jeder Hinsicht glücklicher Start. Mit Genugtuung dürfen wir zur Kenntnis nehmen, dass der neugeschaffenen sportlichen Bewegung für die Jugend einem fruchtbringendem Gedeihen kein Hindernis mehr im Wege steht. Schenken wir also unseren so oft geschmähten Jugendlichen das volle Vertrauen — an ihnen liegt es, ihre Freizeit sinnvoll und für sie befriedigend zu gestalten. In diesem Sinn freuen wir uns doppelt, die originellen J+S-Abzeichen vorstellen zu dürfen.

War es bis anhin nur dem VU-Leiter vergönnt, auf seinen Trainingsanzug das Leiterabzeichen nähen zu dürfen, hat im J+S jeder Teilnehmer die Möglichkeit, eine Auszeichnung in Form eines Stoffabzeichens zu erlangen. Die Bedingungen sind:

- Teilnahme am J+S-Sportfachkurs zu mindestens 80 Prozent der Anlässe
- Gültiges Resultat des Konditionstests (mindestens 30 Punkte im Durchschnitt) oder einer Fach-Konditionsprüfung.
- Bestandene Sportfachprüfung im betreffenden Fach.

Kurze Beschreibung des Abzeichens:

Das J+S-Signet rot auf weissem Grund bleibt bei sämtlichen Sportfächern bestehen. Auf der oberen rechten Seite ist das jeweilige Sportfach erkennbar (siehe Abbildung 1); die untere rechte Seite ist mit der Grundfarbe versehen, aus der die jeweilige Stufe ersichtlich ist:

- Stufe 1 = bronze
- Stufe 2 = silber
- Stufe 3 = gold

Das Leiterabzeichen ist in seinem Umfang etwas grösser als das Teilnehmerabzeichen. Doch sowohl das J+S-Signet als auch das Sportfachsymbol bleiben bestehen. Die untere Seite rechts ist hier mit LEITER/MONITEUR bedruckt, wiederum auf einer der drei Grundfarben (siehe Abbildung 2).

Das Abzeichen für Experten ist in Format und Darstellung gleich gestaltet wie das Leiterabzeichen. Einziger Unterschied: auf der rechten Seite steht EXPERTE/EXPERT auf goldenem Grund (siehe Abbildung 3). Abbildungen 1, 2 und 3 in Originalgrösse.



Abbildung 1

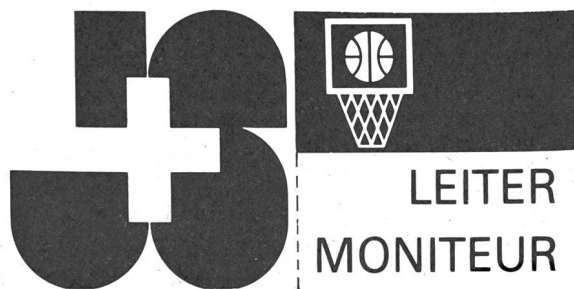


Abbildung 2



Abbildung 3

Nachstehend stellen wir nun sämtliche J+S-Symbole der Sportfächer der ersten Dringlichkeit vor:

Basketball



Bergsteigen



Fitnesstraining J+M



Fussball



Geräte- und Kunstturnen J+M



Handball



Kanufahren



Wandern + Geländesport



Orientierungslaufen



Schwimmen



Skifahren



Leichtathletik



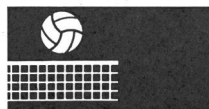
Skitouren



Tennis



Volleyball



Skilanglauf



Echo von Magglingen



Ernst Hirt feiert seinen 70. Geburtstag

In diesem Monat konnte der frühere Direktor der ETS Magglingen in dynamischer Frische und voller Tatendrang seinen 70. Geburtstag feiern. Ernst Hirt verliess 1967 nach rund 25jährigem Wirken Magglingen, davon zehn Jahre als Direktor der Schule, und zog sich an seinen geliebten See zurück. Von «Ruhestand» konnte aber bei ihm keine Rede sein. Er stellte sein grosses Wissen, seinen Ideenreichtum und seine Erfahrung weiterhin dem Europarat, der UNESCO sowie dem Internationalen Arbeitskreis für Sportstättenbau zur Verfügung und arbeitet mit an der schweizerischen Gesamtverkehrskonzeption. Sein grösstes Anliegen ist aber seit Jahren der Schutz unserer Gewässer. Als Präsident der AQUA VIVA sowie der Interessengemeinschaft Bielersee bewältigt er heute noch eine enorme und wertvolle Arbeit.

Die ehemaligen Mitarbeiter der ETS sowie die Redaktion gratulieren Ernst Hirt zu seinem 70. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, viel Kraft für seine vielseitigen ideellen Aufgaben und viele beschauliche Tage auf dem Wasser. Marcel Meier

Die Sicherheit fängt beim Fahrer an

Fachleute verschiedener Richtungen sind dabei, die Strasse und die Fahrzeuge «sicherer» zu machen. Dabei vergisst man meistens, dass die Sicherheit auf unsern Strassen eigentlich bei jedem Strassenbenützer anfängt oder anfangen sollte. Wohl werden Verkehrserziehungswochen durchgeführt und die Kinder erhalten im ersten Schuljahr einen guten Verkehrsunterricht, aber damit ist nicht alles getan, was wir tun müssen.

Der Schweizerische Abstinenten-Verkehrsverband SAV, der Touring-Club der Abstinenten, bemüht sich, eine Lücke zu schliessen und startet eine dank der Unterstützung der Eidgenössischen Alkoholverwaltung ermöglichte Grossaktion durch die Verteilung von rund 250 000 gefälligen Schlüsselanhängern mit einer ständigen Erinnerung daran, dass 0,0 Promille auf unsern Strassen die beste Sicherheitsgrenze ist. In deutsch, französisch und italienisch erfolgt ein Hinweis auf Apfelsaft, als fabelhaften Durstlöscher, der als kluge Alternative zu den alkoholhaltigen Getränken eine vermehrte Propaganda verdient.

Der 0,0 Promille-Autoschlüssel-Anhänger wird durch die verschiedensten Verteiler ins Publikum gelangen und gratis abgegeben. In verdankenswerter Weise hat sich auch die Armee in die Verteilung eingeschaltet. Jedem einrückenden Wehrmann, der ein Fahrzeug fasst, wird der Schlüsselanhänger mit der nötigen Instruktion abgegeben und nach Beendigung des militärischen Kurses bleibt der Anhänger

Kurse im Monat August (September)

a) schuleigene Kurse

Leiterkurse Kat. 1 + 2

- 11.—16. 9. Handball (30 Teiln.)
- 11.—16. 9. Volleyball (20 Teiln.)
- 11.—16. 9. Wandern+Geländesport (Hauslager, 40 Teiln.)
- 23.—30. 9. Tennis (15 Teiln.)
- 25.—30. 9. Wandern+Geländesport (Hauslager, 40 Teiln.)

Militärsporthkurse

- 19.—23. 9. San OS 5b (60 Teiln.)

Diverse Kurse

- 18.—22. 9. Kaderkurs für Lehrkörper ETS (20 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

- 31. 7.— 5. 8. Ausbildungskurs Fussballtrainer, KBFV (50 Teiln.)
- 5. 8. Sitzung Zentralvorstand, EKV (15 Teiln.)
- 7. 8.—19. 8. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 7. 8.—12. 8. Juniorenlager, Schweiz. Tennisverband (15 Teiln.)
- 11. 8.—12. 8. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
- 12. 8.—13. 8. Kurs für Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (30 Teiln.)
- 14. 8.—19. 8. Trainingslager Nationalmannschaft, HBA (25 Teiln.)
- 18. 8.—19. 8. Olympia-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
- 19. 8.—20. 8. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (20 Teiln.)
- 19. 8.—20. 8. Vorbereitungskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
- 21. 8.—27. 8. Olympia-Vorbereitungskurs SLV (20 Teiln.)
- 25. 8.—27. 8. Zentralkurs, Schweiz. FHD-Verband (160 Teiln.)
- 28. 8.— 2. 9. Zentralkurs, Schweiz. Karateverband (50 Teiln.)
- 28. 8.— 2. 9. Zentralkurs für Trainer, Schweiz. Basketballverband (75 Teiln.)

Internationale Tänze (III/72)

Lehrgang in der «Heimstätte Rügen» bei Seengen am Hallwilersee. Montag, 2. Oktober bis Samstag, 7. Oktober 1972.

Diese Tanzwoche bietet Teilnehmern mit und ohne Vorkenntnissen eine Fülle von Anregungen für die musisch-kulturelle Arbeit.

Das interessante Kursprogramm mit Tänzen aus Europa und Amerika erhält einen besonderen Akzent durch die Mitarbeit der führenden Tanzpädagogin und Choreographin Rivka Sturman aus Israel. Ihre Schöpfungen sind die populärsten unter den israelischen Tänzen und werden überall mit grosser Begeisterung getanzt.

Kursleitung: Betli und Willy Chapuis; Gastreferentin: Rivka Sturman.

Programm und Anmeldung bis spätestens 15. September 1972 bei Betli Chapuis, Herzogstrasse 25, 3400 Burgdorf, Telefon (034) 2 18 99.

im Besitze des Wehrmannes zur Erinnerung an seinen Dienst und zur täglichen Mahnung an die einzig vertretbare Blutalkoholgrenze, nämlich die 0,0 Promille.

Das Sekretariat des SAV in Biel ist gerne bereit, Firmen, Schulen usw. die Schlüsselanhänger zur Weiterverteilung gratis abzugeben. J. N.

